



KEINE SCHLIEßUNGEN VON BIBLIOTHEKSSTANDORTEN!

Seit Ende November betreibt die Leitung der TIB/UB (Technische Informationsbibliothek / Universitätsbibliothek Hannover) um ihren Direktor Uwe Rosemann mit großem Druck ein Sparvorhaben, in dessen Rahmen mehrere Bibliotheksstandorte in Hannover geschlossen werden sollen. Betroffen sind folgende Standorte:

- **Bereichsbibliothek Geschichte und Religionswissenschaft (FBSBB)**
- **Fachbereichsbibliothek Berufsdidaktik, Berufspädagogik, Pädagogik (FBB)**
- **Fachbereichsbibliothek Gartenbau (FBG)**
- **Fachbereichsbibliothek Physik (FBP)**
- **Fachbereichsbibliothek Sozialwissenschaften (FBS)**

Es gibt verschiedene Vorstellungen über die Realisierung der Einsparziele. Zur Zeit sieht es so aus, als wäre von Zusammenlegungen in kleinerem Ausmaß bis zur Auslagerung eines Großteils der betroffenen Bestände in das „Haus 2“ in Rethen alles möglich. Die wohl wahrscheinlichste Umsetzung wäre die Eingliederung der betroffenen Bestände in die großen Bibliotheken auf dem Conti-Campus und die Haupthäuser der UB/TIB. Dabei müsste aus Kapazitätsgründen ein großer Teil der Bestände, die heute frei in Regalen zugänglich sind, in Magazine überführt werden; Zeitschriften würden nahezu komplett in das „Haus 2“ ausgelagert. Mehrfach vorhandene Bücher würden voraussichtlich ausgesondert und das Literaturangebot so verknappt. Die Entscheidung über die Standortschließungen, die bereits Mitte 2004 vollzogen werden sollen, wird im Januar getroffen. Aus diesem Grund ist es für uns Studierende wichtig, uns noch vor der Weihnachtsunterbrechung eindeutig zu positionieren und den Verantwortlichen klar zu machen, dass diese Pläne eine erhebliche Beeinträchtigung unserer Studienbedingungen bedeuten und schlichtweg unzumutbar sind. Dazu im Folgenden einige Argumente, bei denen es sich wohlgerne um die Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer handelt und die guten Gründe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gegen die Schließungen sprechen, noch gar nicht berücksichtigt sind:

Letzte Ausfahrt Rethen

Das „Haus 2“ in Rethen ist vom Hauptgebäude der Universität 12,5 km (Luftlinie) entfernt. Die Bahnfahrtzeit beträgt von der Haltestelle Universität aus – ohne Fußwege – eine halbe Stunde. Es handelt sich um eine Magazinbibliothek, deren Bestände nicht frei zugänglich sind. Wer nicht für jeden Aufsatz nach Rethen fahren will, muss einen kostenpflichtigen Aufsatzkopierdienst beanspruchen. Das „Haus 2“ in Rethen ist als Alternative für die Bibliotheksstandorte, die geschlossen werden sollen, in jeder Hinsicht völlig indiskutabel und selbst für die Ausgliederung kleinerer Teilbestände oder Zeitschriften nicht geeignet.

Regale statt Datenbänke!

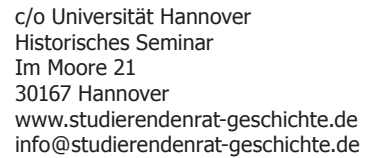
Zweifelloos stellen die Online-Bibliothekskataloge eine große Bereicherung und Erleichterung der Literaturrecherche dar. Das hört jedoch dort auf, wo Bestände nicht mehr frei über Regale, sondern ausschließlich über gezielte Online-Bestellungen zugänglich sind. In diesem Fall wird den Studierenden die Möglichkeit genommen, sich mithilfe der systematischen Anordnung der Bücher in den Regalen über das Literaturangebot zu informieren und auch ohne konkrete Literaturangaben zu recherchieren.

Präsenzbestände erhalten!

Ein Teil der Bestände der Bibliotheksstandorte, die geschlossen werden sollen, ist in Deutschland einmalig. Dies gilt zum Beispiel für die Bestände zur afrikanischen Geschichte in der FBSBB. Zur Zeit zählen diese Bücher zum Präsenzbestand und können nicht ausgeliehen werden, sie sind also stets am Standort. Verlieren diese Bestände diesen Status, sind sie dem bundesweiten Fernleihverkehr zugänglich. In diesem Fall ist damit zu rechnen, dass sie ständig ausgeliehen sein werden. Für den Afrika-Schwerpunkt am Fachbereich Geschichte/Philosophie/Sozialwissenschaften käme dies einem Genickschuss gleich.

Reformstudiengänge erfordern präsenste Literatur!

Gegenwärtig befindet sich die Universität Hannover im Umbruch: In wenigen Jahren werden die bestehenden Studiengänge vollständig durch Bachelor- und Master-Strukturen ersetzt sein. Im Unterschied zu den bestehenden Studiengängen werden die Leistungen im Bachelor-Studium studienbegleitend erbracht, das heißt, es werden viele kleinere Leistungen innerhalb der Vorlesungszeit gefordert, für die oft nur wenig Zeit bleibt. In dieser Situation ist es notwendig, dass die Literatur nahe des Institutsstandortes schnell verfügbar ist und umfangreiche Präsenzbestände zur Verfügung stehen. Die Zentralisierungspläne stehen den Anforderungen der Reformstudiengänge diametral entgegen und sind für Studierende in Bachelor-Studiengängen unzumutbar.



KEINE SCHLIEßUNGEN VON BIBLIOTHEKSSTANDORTEN!

[illegible]

STUDIERENDENRAT GESCHICHTE ✪ c/o Universität Hannover - Historisches Seminar ✪ Im Moore 21 ✪ 30167 Hannover
www.studierendenrat-geschichte.de ✪ info@studierendenrat-geschichte.de